Nach Christus.	Der Rugenherrschaft Ende. Der Skirre Odoaker stürzt das abendländische Kaiserthum. — Gänzliche Zerstörung von Juvavum durch eine Horde Heruler. — St. Severin stirbt.	Gleichzeitige Begebenheiten.
476.	Odoaker, Sohn Edekons des Skirrenfürsten, anfangs gemeiner Soldat in der weströmischen Armee, aber beim Ausbruche der Empörung der fremden Truppen wegen Versagung von Ländereien schon höherer Offizier in Augustulus Leibwache, stellt sich an die Spitze der Aufrührer (Heruler, Skirren, Thurcilingen, Alanen, Rugen), läßt sich von ihnen zum Könige von Italien ausrufen, erstürmt Pavia, tödtet den dahin geflüchteten Orestes, Augustulus Vater und Verweser des römischen Reichs, schlägt seinen Bruder Paulus zu Ravenna, nimmt daselbst den Romulus Augustulus gefangen, und zieht ein in das widerstandslose Rom. Romulus Augustulus dankt ab, und Odoaker ist Italiens erster König vom Barbarenstamme.	476. Erlöschen des abendländischen Kaiserthums; Odoakers Reich bis 493.
	477. Nachdem die hadrianische Kolonie Juvavum schon im J. 452 während Attila's Zug bedeutend war verwüstet worden, wird sie nunmehr durch einen nächtlichen Ueberfall der Heruler, bei welchem der Presbyter Maximus ermordet wird, verbrannt, ausgeplündert und völlig zerstört. Von jetzt an bleibt diese Stadt in Schutt und Trümmern liegen, bis St. Rupert sie unter dem Namen Salzburg wieder erbaut.	456. Die romanischen Sprachen in Italien, Spanien und Frankreich bilden sich aus der lateinischen Sprache.
	479—80. Odoaker der Weissagung Severins vom glücklichen Erfolge seiner Unternehmung gegen das abendländische Reich sich erinnernd, als er einst noch in schlechte Thierfelle gekleidet den Heiligen darum befragte, fodert ihn jetzt durch ein Schreiben auf, ungescheut einen Wunsch auszudrücken, durch dessen Erfüllung er sich gegen ihn erkenntlich bezeigen könnte. Severin verlangt die Freilassung eines Gefangenen, Namens Ambrosius. Kurz vor seinem Tode beruft Severin den rugischen König Feva, und seine durch Grausamkeiten gegen die Unterthanen berüchtigte Gemahlin Gisa zu sich, ermahnt sie mit ernster und kräftiger Sprache, von Unterdrückung und Gewaltthat abzustehen, und kündet ihnen den Abzug des ganzen norischen Volkes nach Italien in Folge ihrer Tyrannei voraus.	468. Die Prozessionen von Mamertus, Bischof von Vienne, eingeführt.
482	8. Jänner. St. Severin stirbt in seinem Kloster zu Heiligenstadt bei Wien. Vor seinem Hintritt verwarnt er den König Friedrich I., Feva's Bruder, (dem in der Vermögenstheilung nach dem Tode des Königs Feletheus die jenseits der Donau gelegenen festen Orte und diesseits Faviana zugefallen war) räuberische Hand an sein Kloster und das Klostervermögen, die „substantia pauperum captivorumque," zu legen, widrigenfalls ihn die Strafe des Himmels treffen würde. Friedrich verspricht dem Sterbenden das kirchliche Besitzthum unangetastet zu lassen, aber kaum ist Severin verschieden, so läßt er das ganze Kloster bis auf die kahlen Wände berauben. — Das Land, Severins dieses mächtigen Schützers gegen die Willkür der rugischen Barbarenherrschaft beraubt, kömmt nach seinem Tode zu schnellem Verfall.	486. Chlodwig des Großen Sieg bei Soissons über den Römer Syagrius. Das Frankenreich in Gallien. Chlodwig von 486—511.
	— In der Vermögenstheilung zwischen Feva und Friedrich I. treten die ersten Spuren des Lehensystems hervor, da Feva, obgleich er den Landstrich jenseits der Donau an seinen Bruder abgetreten hatte, doch im Besitz der ungetheilten Herrschaft mit der Königswürde blieb.	470. Schulbuch des Martinus Capella: de septem artibus liberalibus.
487.	Noch innerhalb Monatsfrist nach Friedrichs Beraubung des severinischen Klosters tödtet ihn sein Neffe Friedrich II., Feva's Sohn. Um dieses auf Gisa's Anstiften begangene Verbrechen zu bestrafen, begibt sich Odoaker an der Spitze eines Heeres ins Rugiland, schlägt die Rugier, nimmt Feva und Gisa gefangen, und führt sie nach Italien. Der Mörder Friedrich (II.) flüchtet zum ostgothischen Könige Theodorich, der, vom byzantinischen Hofe zu Odoakers Sturz aufgefodert, zum Zuge nach Italien eben die Anstalten trifft.	488. Gesetze der ripuarischen Franken.
		500. Hopfenbau in Europa.
		500—700. Sturz des Arrianismus bei den Barbaren.